



großen Pfarrfest von St. ...
Stimmung - wie erwar-
Foto: Martin Ratajczak

Kirmes

dem Blücherplatz

...chen oder Bratwurst
...unterhielten sich mit
...auf der Kirmes waren
...stimmungen des Stadtvier-
...Blücherplatz vertreten.
...Musik und Kunst für
...über seine Ar-
...et Kindern ab drei die
...Theater und Musik zu
...ist eine Alternative
...mlichen Kindergar-
...er Verein der Freunde
...der sozialen Arbeit in
...a will sich demnächst
...e sozialen Brennpunkte
...iertel einsetzen.

(hel)



CDU-Chef Daldrup: Philipp muß sich im Oktober entscheiden!

Der neue Kreisvorsitzende steht als OB-Kandidat nicht zur Verfügung

Der CDU-Kreisvorsitzende Dr. Ulrich Daldrup will wichtige Entscheidungen nicht auf die lange Politbank schieben. Vor allem die Frage, wer die CDU als OB-Spitzenkandidat in die nächste Kommunalwahl führt, will er bis Mitte Oktober klären. Mit dem neuen Aachener CDU-Chef sprach am Sonntag stellvertretender AVZ-Chefredakteur Bernd Mathieu.

■ Sie haben angekündigt, so schnell wie möglich mit Bürgermeister Dieter Philipp zu sprechen. Will der neue CDU-Chef ihn auf die OB-Kandidatur festlegen?

Daldrup: Ja, genau das heißt das. Er muß sich bis Mitte Oktober entscheiden und dem Kreisvorstand mitteilen, ob er kandidiert oder nicht.



Verlangt bis Mitte Oktober eine Entscheidung über den OB-Kandidaten: Dr. Ulrich Daldrup, CDU-Kreisvorsitzender. Foto: Michael Jaspers

AVZ Interview

■ Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang seinen Brief an den Vorstand der Mittelstandsvereinigung?

Daldrup: Selbst wenn er jetzt behauptet, er habe den Brief nur parteiintern verstanden, muß man vermuten, daß er ihn öffentlich machen wollte, da er ihn so breit gestreut hat. Er muß das so gewollt haben. Wenn man dem Vorstand etwas zu sagen hat, dann ruft man den zusammen und macht das mündlich, aber doch nicht so. Wir fragen uns alle, was er damit bezweckt. Ich habe ihn bisher nicht fragen können.

■ Sollte Dieter Philipp nicht kandidieren, stehen Sie dann für dieses Amt zur Verfügung?

Daldrup: Nein, und zwar definitiv nicht. Das kann ich zeitlich gar nicht. Ich will mich hundertprozentig auf die Vorstandstätigkeit konzentrieren. Da möchte ich viel machen, und das wird viele Stun-

in der Vergangenheit allzu stark war, das will ich beseitigen. Der Arbeitsdruck wird für jeden so groß sein, daß wir für solche Dinge keine Zeit mehr haben werden.

■ Was wollen Sie anders machen?
Daldrup: Die Arbeit wird neu organisiert. Jedes Vorstandsmitglied ist für ein Ressort zuständig, beispielsweise jemand für die Bezirke, jemand für die Arbeitskreise.

Im übrigen muß ich alle Arbeitskreise überdenken. Da erkenne ich große Mängel. Es gibt nicht einmal einen Arbeitskreis Hochschule. Ich habe bereits mit dem Kanzler der Hochschule gesprochen: Wir treffen uns noch in dieser Woche. Es ist außerdem ganz wichtig, denen in der CDU Mut zu machen, die meinen, man könne nichts mehr bewirken. Wir brauchen frische Gedanken.

■ Sind Sie mit der Mannschaft, die der Kreispartei gewählt hat, zufrieden?

Daldrup: Ja, ich habe ein zufriedenes Gefühl. Herr Bredohl und Frau Lücke waren ohnehin meine Wunsch Kandidaten als Stellvertreter. Herr Bredohl hat einen unmittelbaren Kontakt zur Bevölkerung, Frau Lücke ist kompetent im sozialen Bereich und verfügt über hervorragende Verbindungen, beispielsweise zu kirchlichen Organisationen.

Wir werden insgesamt professioneller arbeiten müssen. Es klappt wahrscheinlich, daß mich eine Halbtagskraft als Vorstandsassistent unterstützt.

■ Welches Verhältnis haben Sie zur Ratsfraktion der CDU?

Daldrup: Dieses Verhältnis muß ich noch aufbauen. Ich werde zunächst als Gast an den Fraktionssitzungen teilnehmen. Nach der Kommunalwahl werde ich dann unmittelbar in der Fraktion mitarbeiten. Wir müssen noch darüber sprechen; ob als Ratsherr oder sachkundiger Bürger. Klar ist jedenfalls: Die Politik muß von der Partei gemacht werden, die Umsetzung von der Fraktion. Ich werde mich mit Herrn Einmahl relativ schnell zusammensetzen.

Vorstand mit